

Beiträge zur Kenntniss des tropischen Regens

von

J. Wiesner,

w. M. k. Akad.

(Mit 1 Textfigur.)

Vorbemerkung.

Während meines Aufenthaltes in Buitenzorg auf Java in der Zeit von November 1893 bis Februar 1894 beschäftigten mich unter Anderem Studien über die mechanische Wirkung der heftigen Tropenregen auf die Pflanze. Die hierüber in der Literatur anzutreffenden Angaben lauten dahin, dass die tropischen Regengüsse eine starke schädigende Wirkung auf die Gewächse ausüben. Krautige Pflanzen, z. B. die annuellen »Blumen« unserer Gärten sollen, diesen Angaben zufolge, deshalb in den Tropenländern nicht gedeihen, weil sie vom Regen zerschmettert werden würden, lebendes Laub soll von den niederprasselnden Regentropfen zerschlitzt oder gar abgerissen werden, desgleichen Blüten etc.

Schon meine in Europa angestellten Vorstudien liessen mich annehmen, dass einzelne dieser Erscheinungen, wie das Nichtgedeihen mancher krautiger Gewächse im feucht-warmen Tropengebiete einen anderen Grund habe, nämlich auf den ombrophoben Charakter der Vegetationsorgane¹ der betreffenden Pflanze, welche eine lange andauernde Benässung nicht zulassen, zurückzuführen sei, und dass auch die

¹ Wiesner, Über ombrophiles und ombrophobes Laub. Diese Sitzungsberichte, Bd. 102, I. Abth. (1893). Siehe auch meine Abhandlung: Über den vorherrschend ombrophilen Charakter des Laubes der Tropengewächse. Ebenda. Bd. 103, Abth. I (1894).